

# Salt Lake City Austausch 2019

## Das Leben in den Gastfamilien

Text: J. Heitmann, S. Julian, K. Sparolin

Wir haben zwei Wochen in unseren Gastfamilien verbracht, welche uns alle sehr offen und herzlich aufgenommen haben. Die Familien haben sich liebevoll um uns gekümmert und sich sehr darum bemüht, dass wir eine schöne Zeit haben.

Nach der Schule und am Wochenende haben sie verschiedene Ausflüge mit uns unternommen und uns viel von der Stadt gezeigt. Die meisten Deutschen haben sich auch auf Anhieb gut mit ihren Gastschwestern bzw. -brüdern verstanden und hatten viel Spaß mit ihnen, so dass sich insgesamt alle wie zu Hause gefühlt haben.

In dieser Zeit haben wir allerdings auch festgestellt, dass sich das Leben der Amerikaner in vielen Aspekten von unserem in Deutschland unterscheidet. Gleich bei unserer Ankunft im Haus bemerkten wir beispielsweise, dass es hier völlig normal ist, die Schuhe anzulassen und damit im Haus herumzulaufen. Außerdem ist es typisch, erst abends mit der Familie warm zu essen, da die Schüler in ihrer Mittagspause Lunch in der Schule haben. Viele Familien kochen auch eher selten zu Hause, was für die meisten von uns anfangs ziemlich ungewohnt war. Stattdessen sind wir oft in Restaurants gegangen oder haben uns eine Kleinigkeit zu essen bestellt. Anders als wir es von zu Hause kennen, ist es für die Familien hier deshalb auch nicht wirklich etwas Besonderes, mit der Familie essen zu gehen, und sie nehmen sich daher nicht so viel Zeit dafür.

Viele Familien in Salt Lake City sind, wie wir vorher schon wussten, religiös, und somit ist es üblich, vor dem Essen und oft auch bevor man ins Bett geht, ein Gebet aufzusagen. Wir Deutschen kannten dies von zu Hause eher nicht, aber anders als erwartet, war es nicht unangenehm für uns, mitzubeten bzw. beim Gebet dabeizusitzen. Auch der sonntägliche Besuch der Kirche ist für die Mormonen sehr wichtig, wozu einige von uns sie sogar begleitet haben.

Dadurch, dass fast alle Austauschpartner schon über 16 waren und ein eigenes Auto hatten, fahren hier fast alle selbst zur Schule und müssen so gut wie nie den Bus nehmen. Generell ist es auffällig, dass hier öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad kaum eine Rolle spielen und auch diejenigen, die kein eigenes Auto besitzen, werden meist von ihren Eltern gefahren.

Die Eltern investieren somit viel Zeit in das Familienleben und gucken zum Beispiel auch beim Sport ihrer Kinder zu oder helfen ihnen bei Hausaufgaben. Allgemein verbringen die meisten Familien sehr viel Zeit miteinander und haben auch uns gut in ihren Alltag eingebunden.

Insgesamt haben wir in den 21 Tagen in Salt Lake City sehr viel Spannendes - vor allem zu Halloween - erlebt und es war eine tolle Erfahrung, die wir nie vergessen werden und nur empfehlen und gerne wiederholen würden.